30. Juni 2014 – Nr. 149

Das Wir-Gefühl ist lebendig wie nie!

750-Jahr-Feier in Schierhorn betonte die Dorfgemeinschaft

Von Ch.-M. Brockmann

Schierhorn. Im Jahr 1264 vermachte die Gräfin von Oldenburg dem Marienkloster in Scharnebeck die ihr zustehenden Abgaben des Zehnten. In der entsprechenden Urkunde nannte sie dabei auch den kleinen Heideort Schierhorn, der damals allerdings „Scierhorn" geschrieben wurde. „Das war die erste schriftliche Erwähnung", erklärte stellvertretender Landrat Heiner Schönecke beim Festakt zum 750-jährigen Bestehen von Schierhorn im dortigen Schützenhus. Vermutlich bestehe Schierhorn aber schon viel länger, doch weitere Nachforschungen hätten nichts gebracht. „Das ist auch egal", meinte Schönecke in seiner volkstümlichen Art. „Wir handeln und feiern heute!"

Zahlreiche Dorfbewohner und geladene Gäste waren zur Jubiläumsfeier gekommen, die im Rahmen des Schützenfestes ausgerichtet wurde. Dass alle so sehr strahlten, hatte aber noch weitere Gründe. Denn der Schützenverein wurde 90 Jahre, die Freiwillige Feuerwehr 110 Jahre und der Spielkreis 45 Jahre alt. „Das alles zeigt – hier ist die Dorfgemeinschaft noch intakt", so Samtgemeindebürgermeister Olaf Muus in seinem Grußwort. Für die Festschrift und die Chronik von 1991, die jetzt auf CD erschienen ist, hatte er ein dickes Lob: „Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft. In Schierhorn werden die schönen alten Geschichten von Alt zu Jung weitererzählt." Früher hatten die Schierhorner als Treffpunkt das heute nicht mehr existierende Gasthaus „Zum Naturschutzpark". Heute würden das Schützenhus und das Feuerwehrhaus, in dem sich auch der Spielkreis befinde, als Stätten der Begegnung fungieren.

Gemeindebürgermeister Gerhard Schierhorn erinnerte an die Ansprache bei der 700-Jahr-Feier des damaligen Bürgermeisters Otto Rademacher. Er habe damals das Gottvertrauen, den Familiensinn und die Bedeutung der Heimat herausgestellt. „Das war 1964 und ist schon 50 Jahre her", meinte Schierhorn. „Die Begriffe haben auch heute noch für die Schierhorner einen großen Wert." Allerdings ist inzwischen neue Technik, wie zum Beispiel das Internet, hinzugekommen. Unter der Adresse www.schierhorn-nordheide.de vermeldet Jens Oldach dort in Wort und Bild alle Ereignisse im Ort und sorgt damit für ein weiteres Wir-Gefühl. „Das macht mir Spaß", erklärte er dem WA.

Als Gast war der Jesteburger Bürgermeister Udo Heitmann gekommen. Denn eine holzgeschnitzte Tafel von der Gemeinde Jesteburg zur 700-Jahr-Feier in Schierhorn hatte jetzt auf das aktuelle Jubiläum aufmerksam gemacht. „Die Holztafel hängt im Feuerwehrhaus, und eines Tages war uns allen klar – jetzt wird Schierhorn 750 Jahre alt, und wir müssen was machen", erklärte Jörg Gehrigk bei seiner Ansprache im Namen der Dorfgemeinschaft. Um alles gut vorbereiten zu können, habe gens dafür gegründeter A kreis 22 Mal getagt.

Die Mühe hat sich ge das Jubiläumsfest ist r rum gelungen. Nach de ziellen Teil kam bei eine tigen Gulaschessen die ligkeit nicht zu kurz. Ei deutscher Gottesdien Pastor Wilhelm Röh Scheeßel, flotte Musik v saunenchor der St.-Jak che und von den Wese demusikanten, Kinder gung, ein Ummarsch du festlich geschmückten ein Festball machten di staltung perfekt. Am h Montag wird um 19 Schützenhus der neu proklamiert. Ein raus Ball schließt sich an. A dazu willkommen, der ist frei.

Diese holzgeschnitzte Tafel gab den Anlass (von links): Stellvertretender Landrat Heiner Schö Jesteburgs Bürgermeister Udo Heitmann, Gemeindebürgermeister Gerhard Schierhorn, Past helm Röhrs, Dorfgemeinschafts-Sprecher Jörg Gehrigk und Samtgemeindebürgermeister Olaf

Das Schützenfest gab den Rahmen zur 750-Jahr-Feier in Schierhorn. Heute steht um 19 Uhr die Proklamation an, danach gibt es noch einen Festball. Fotos: cb